

## **Cellitinnen-Severinsklösterchen Krankenhaus der Augustinerinnen und Cellitinnen-Krankenhaus St. Antonius werden zu einem Flächenstandort**

### **Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sehr geehrte Damen und Herren,**

im Nachgang zu den heutigen Mitarbeiterinformationsveranstaltungen möchten wir auch diejenigen, die nicht dabei sein konnten, über die wichtigsten Inhalte informieren – vorrangig darüber, dass wir das Cellitinnen-Severinsklösterchen Krankenhaus der Augustinerinnen und das Cellitinnen-Krankenhaus St. Antonius zu einem Flächenstandort zusammenführen werden.

Auslöser ist die Krankenhausplanung NRW, die eine Konzentration von spezialisierten Leistungen an wenigen Krankenhäusern als Grundgedanken hat. Statt „Alle machen alles“ soll durch Spezialisierung eine Steigerung der medizinischen und pflegerischen Qualität erreicht werden. Weiterhin wird durch Bündelung von Leistungen eine sinnvolle Nutzung begrenzter Ressourcen angestrebt. Mit der Gründung eines Flächenstandortes antizipieren wir diese politisch gewollte Entwicklung und nutzen sie zur Sicherung der Standorte. Weiterhin sind wir davon überzeugt, dass dieser Schritt für die weitere Entwicklung großes Zukunftspotential bietet.

### **Was bedeutet ein „Flächenstandort“?**

Das Cellitinnen-Severinsklösterchen Krankenhaus der Augustinerinnen und das Cellitinnen-Krankenhaus St. Antonius werden zum 1. Januar 2026 zu einem Krankenhaus mit zwei Betriebsstellen zusammengeführt. Bildlich gesprochen wird es nach Vorliegen der behördlichen Zustimmung dann ein Krankenhaus mit zwei Eingangstüren geben: Eine Tür steht in Bayenthal und trägt weiterhin den Namen „Cellitinnen-Krankenhaus St. Antonius“, eine weitere Tür befindet sich in der Kölner Südstadt und heißt weiterhin „Cellitinnen-Severinsklösterchen Krankenhaus der Augustinerinnen“. Beide Türen führen in das gleiche Plankrankenhaus mit einer gemeinsamen IK-Nummer (Institutionskennzeichen).

Voraussetzung zur Bildung eines Flächenstandortes ist, dass die Krankenhäuser unter gleicher Trägerschaft stehen, was aktuell noch nicht der Fall ist. Daher werden wir in einem ersten Schritt in diesem Jahr die St. Antonius Krankenhaus, Köln, gGmbH auf die Augustinerinnen Krankenhäuser gGmbH verschmelzen. Auf Ihre Arbeitsverträge hat dies keinen Einfluss. Wir werden Sie zeitnah und umfassend dazu informieren und Sie selbstverständlich über die Entwicklungen auf dem Laufenden halten. Zu diesem sehr frühen Zeitpunkt können wir jedoch noch nicht alle Fragen im Detail beantworten. Für eine engmaschige Information in den nächsten Monaten haben wir eine Informationspage eingerichtet. Die Zugangsdaten zu dieser Seite erhalten Sie zeitnah.

### **Was sind die Vorteile des Flächenstandortes?**

Die Zusammenführung der beiden Krankenhäuser Severinsklösterchen und St. Antonius zu einem Krankenhaus ist sowohl für diese beiden Betriebsstellen als auch für das Cellitinnen-Krankenhaus St. Hildegardis von Vorteil. Denn das Cellitinnen-Severinsklösterchen Krankenhaus der Augustinerinnen und das Cellitinnen-Krankenhaus St. Hildegardis sind bereits jetzt in einer Trägergesellschaft gebündelt und dadurch an

vielen Stellen miteinander verbunden. Das Cellitinnen-Krankenhaus St. Hildegardis wird aufgrund der zu großen Entfernung keine Betriebsstelle des neuen Flächenstandortes. Dass zukünftig jedoch drei Häuser – also ein Krankenhaus mit zwei Betriebsstellen + ein weiteres Krankenhaus - miteinander verbunden sind, bringt Vorteile für alle Drei. Es schafft Perspektiven, die sich jedem Einzelnen als Solitär nicht bieten würden. Gemeinsam haben die Häuser das Potential ein relevanter Versorger im Gesundheitswesen nicht nur zu bleiben, sondern sich über die Betriebsstellen hinweg zusammen zu einem noch leistungsstärkeren Anbieter weiterzuentwickeln.

### **Was wird sich verändern?**

Mit den Teams der Bereiche, in denen strukturelle Veränderungen anstehen, werden wir die bereits laufenden Gespräche vertiefen, um den weiteren Fahrplan für die Verschiebung von Leistungen, das Schärfen des medizinischen Portfolios, die Sicherstellung der Ausbildung und vieles mehr gemeinsam auszugestalten und festzulegen. Auch dies gilt für alle drei Häuser. Beispiele für diese Bereiche sind die Interventionelle Kardiologie, die Orthopädie mit den Bereichen Endoprothetik und Hand- und Fußchirurgie, die Hernienchirurgie und die Bündelung ambulanter Operationen, die künftig in einem spezialisierten Zentrum zusammengeführt werden.

Ein Projekt dieser Ausrichtung ist bislang einzigartig im deutschen Gesundheitswesen und wir freuen uns sehr darauf, diesen Weg gemeinsam mit Ihnen zu gehen. Dazu sind Veränderungsbereitschaft, Engagement und Tatkraft notwendig. Mit den Teams in allen drei Krankenhäusern sind wir dafür hervorragend ausgestattet, da sind wir uns sicher.

Mit besten Grüßen

**Dr. Daniela Kreuzberg**  
**Geschäftsführerin**

**Frederic Lazar**  
**Geschäftsführer**

**Dr. Volker Seifarth**  
**Geschäftsführer**